



Danke

Danke zu sagen, für alles, was die Natur Gutes hervorbringt, dazu laden die Erntedank-Gottesdienste ein. Seiten 2 und 3

Referat und Diskussion

Die Pfarrei Bruder Klaus lädt am 9. Oktober zum Gottesdienst mit anschliessendem Referat und Diskussion mit dem Theologen und Buchautor Otto Neubauer ein.

Seite 5

Visionäre Ideensammlung

Studierende der Hochschule Luzern waren eingeladen, sich intensiv mit der Frage zu befassen, wie das Kirchenzentrum Bruder Klaus multifunktional genutzt werden könnte. Seiten 6 und 7



Hinter dem Horizont gehts weiter. Foto: M. Horat

Auf Wiedersehen

Alles, was lebt, ist endlich. Was sich bewegt, bewegt sich fort und lässt etwas hinter sich: Die Kindheit, die Schulzeit, die Erwerbszeit ... Das hat durchaus etwas Beruhigendes. Denn Endlosigkeit ist noch schlimmer als Endlichkeit. Um sich wohl zu fühlen, brauchen wir Begrenzung, Zeitgrenzen und umgrenzte Räume. Würden wir ewig leben, hätte der Tag und die Stunde und der Augenblick keinen Wert.

Zwar sind alle Menschen endlich, aber manche machen das Leben künstlich und erstickend eng, haben einen begrenzten Horizont, sind beschränkt in ihren Ansichten, beschränkt in ihren Zuneigungen, geben sich engstirnig, engherzig, dem Neuen gegenüber ängstlich und abweisend.

Genau an diesem Punkt mischt sich der Himmel ein: Ja, endlich

seid ihr. Aber achtet dabei unbedingt auf Enden und Grenzen, denn genau da spielt sich etwas ab.

«Bleibt genau da neugierig, bleibt zugewandt», raunt der Himmel. Bleibt dem Endlichen und dem Eingeschränkten zugewandt, vertrauensvoll gespannt auf das, was hinter der Tür ist. Geht dahin, wo die kleine und oft engstirnige Welt endet und lernt: hinter dem Horizont gehts weiter. Da ist was Neues. Du wirst staunen.

Ich habe mal gelesen: Nicht, was er mit seiner Arbeit erwirbt, ist der eigentliche Lohn des Menschen, sondern was er durch sie wird. Gerade in der ökumenischen Zusammenarbeit durfte ich viele Sternstunden erleben, Ergreifendes, aber auch Mühseliges, traditionsgebunden und dem Neuen zugewandt. Für all diese prägenden Erfahrungen möchte ich von Herzen

danken und wünsche unseren Institutionen und uns allen für die kommende Zeit Zuversicht, Hoffnung, Vorfreude auf ganz Neues und dabei Gottes Segen.

Auf Wiedersehen*

Zlatko Smolenicki

* Zlatko Smolenicki geht am 31. Oktober in Pension.



Zlatko Smolenicki ist Pfarrer der reformierten Kirche Emmen-Rothenburg.

Kontakt

Pfarrei Emmen

Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen
Telefon 041 552 60 10
pfarre.emmen@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rügsegger, Pastoralraumleiter
John Vara, Priester
Matthias Vomstein, Diakon
(Ansprechperson)
Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i. A.
Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin

Pfarreizentrum

Kirchfeldstrasse 10, 6032 Emmen
Reservierungen: 041 552 60 17
Hauswart/Sakristan: Hubert Bühler

Pfarreisekretariat

Brigitte Stücheli
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch
und Donnerstag, 08.00–11.30
Dienstag, 13.30–16.30

Gottesdienste

Rot: mit Zertifikatspflicht

Sonntag, 10. Oktober

09.45 Wortgottesfeier mit Kommunion

Gabe: Kirchenbauhilfe des Bistums

12.00 Eucharistiefeier der MCPL

Donnerstag, 14. Oktober

09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 16. Oktober

19.30 Rosenkranzgebet der MCPL

Sonntag, 17. Oktober

09.45 Wortgottesfeier mit Kommunion
zum Erntedank

Dreissigster für Robert Niederberger
Mitwirkung: Trachtenchor Eschenbach

Gabe: Stiftung Brändi

12.00 Eucharistiefeier der MCPL

Donnerstag, 21. Oktober

09.15 Eucharistiefeier

Wer für die Gestaltung der Gottesdienste
verantwortlich ist, findet sich unter
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Danken für das Leben



Bauern und Gärtner sind dankbar für eine gute Ernte. Foto: B. Stücheli

Am Sonntag, 17. Oktober feiert die Pfarrei St. Mauritius Emmen Erntedank. Im festlichen Gottesdienst um 09.45 singt und tanzt die Trachtengruppe Eschenbach.

mv. Nach dem Gottesdienst lädt die Trachtengruppe alle zum Apéro mit Brot und Most ein.

Tradition an Erntedank

Der Trachtenchor mit ihrer Dirigentin Christina Oehen zählt 30 Frauen. Dazu kommt die Tanzgruppe mit etwa 10 Paaren. Ihnen gehört am Ende des Gottesdienstes der Chorraum. Er wird zur Tanzfläche. All dies ist am Erntedankfest seit 2009 Tradition in der

Emmer Pfarrkirche. Beheimatet ist die Gruppe in Eschenbach, nachdem sich die Emmer Trachtengruppe aufgelöst hatte.

Über den Tellerrand schauen

Überfluss, Verschwendung von Lebensmitteln, Klimawandel, globale Wasserknappheit und Versteppung vieler Regionen in den Ländern des Südens: Das sind Stichworte, die aktuell zeigen, wie das Erntedankfest auch ein Moment der Besinnung darstellt. Gesunde Lebensmittel sind wichtig. Doch die Vaterunser-Bitte um das tägliche Brot steht im krassen Widerspruch zur Vernichtung von Lebensmitteln.

Toccata – Tanz – Unerhörtes

Am Sonntag, 24. Oktober, um 17.00 spielt Markus Kühnis im Rahmen der «emmer töne» ein Orgelkonzert in der Pfarrkirche St. Mauritius Emmen.

mk/sb. Neben den beiden bekannten Toccaten von Bach und Widor sind auch Orgelwerke des englischen Komponisten Paul Ayres über Beatles-Melodien zu hören. Gespannt dürfen die Konzertbesuchenden auf die Variationen von Grimoaldo Macchia

über «Yankee Doodle» im Stile verschiedener südamerikanischer Tanzrhythmen sein. Sehr speziell ist die Orgelfantasie Bachorama von Naji Hakim, in der auf moderne Art und Weise viele Themen von Bach auftauchen.

Zu beachten

Die «emmer töne» beginnen neu um 17.00. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Türkollekte eingezogen. Es gilt die Covid-Zertifikatspflicht (ab 16 Jahren).

Rosenkranzgebet

Jeden Donnerstag, 08.45 in der Pfarrkirche St. Mauritius Emmen

Jahrzeiten

Sonntag, 10. Oktober, 09.45:

Ida Renggli-Koller

Sonntag, 17. Oktober, 09.45:

Elisabeth Maria Peyer-Weber, Jost und Elisabeth Peyer-Sigrist; Louise Ruckli; Theodor Suter-Bachmann

Todesfälle

17. Sept. Sonja Schmid-Zürcher (1945)

23. Sept. Agnes Christen (1928)

Fastenopfer-Spenden

Spenden an das Fastenopfer können direkt auf PC 60-19191-7 mit dem Vermerk «Pfarrei St. Mauritius Emmen» eingezahlt werden.

Kondolenzkarten

Ein grosses Sortiment an Kondolenzkarten ist im Pfarreisekretariat erhältlich.

Osterkerzen

Osterkerzen für zu Hause können das ganze Jahr für 15 Franken im Pfarreisekretariat bezogen werden.

Agenda

Kinderkirche «Spuuretrockli»

Samstag, 23. Oktober, 10.00

Pfarrkirche St. Mauritius Emmen

Für Familien mit Kindern bis 8 Jahre

Anlässe mit Zertifikatspflicht

Frauenbund Emmen

Seniorenachmittag

Mittwoch, 13. Oktober, 14.00

Pfarreizentrum Emmen

KAB und Frauenbund Emmen

Sonntagstreff

Sonntag, 17. Oktober, 11.00–16.00

Pfarreizentrum Emmen

Anmeldung: bis 15. Oktober an
Elsbeth Wyler, Telefon 041 260 16 34

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 552 60 30
pfarrei.santamaria@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rügsegger, Pastoralraumleiter
John Vara, Priester
Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin
(Ansprechperson)
Matthias Vomstein, Diakon
Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i. A.

Pfarreizentrum

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
Reservierungen: 041 552 60 36
Hauswart/Sakristan: Roger Amstutz

Pfarreisekretariat

Brigitte Steiner, Karin Köchli
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch
und Donnerstag, 13.30–16.30
Dienstag und Freitag, 08.00–11.30

Gottesdienste

Rot: mit Zertifikatspflicht

Freitag, 8. Oktober

09.15 Eucharistiefeier

Samstag, 9. Oktober

18.00 Eucharistiefeier

Gabe: Kirchenbauhilfe des Bistums

Sonntag, 10. Oktober

10.00 Eucharistiefeier der MCLI

Mittwoch, 13. Oktober

18.30 Eucharistiefeier der MCLI

Freitag, 15. Oktober

09.15 Eucharistiefeier

Samstag, 16. Oktober

18.00 Eucharistiefeier zum Erntedank
Mitwirkung: Jürg Werthmüller (Querflöte)

Gabe: Stiftung Brändi

Sonntag, 17. Oktober

10.00 Eucharistiefeier der MCLI

Mittwoch, 20. Oktober

18.30 Eucharistiefeier der MCLI

Wer für die Gestaltung der Gottesdienste
verantwortlich ist, findet sich unter
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Danken ...



Zum Erntedank werden die Pfarrkirchen mit viel Liebe dekoriert. Foto: S. Inäbnit

Überall auf der Welt gestalten die Menschen nach dem Einbringen der Ernte ein Fest. In St. Maria wird Erntedank am Samstag, 16. Oktober gefeiert. Um 16.00 werden Wähen gebacken und um 18.00 beginnt der Gottesdienst.

gi/mk. In vielen ländlichen Gegenden wird das Fest des Erntedanks mit besonders grossem Enthusiasmus und prächtigen Dekorationen aus Blumen, Früchten und Gemüse begangen. Nicht nur Bauern und Hobby-Gärtner, sondern alle, die vor einem üppigen Teller sitzen und das Essen geniessen, haben Grund zu danken: Den Menschen, die säen, ernten und Nahrung bereitstellen, und besonders auch der Natur, die alles hervorbringt.

Denken ...

Gerade die Klimakrise mit Überschwemmungen und Waldbränden rüttelt auf und macht bewusst, wie abhängig die Menschheit von den Gaben des Schöpfers sind, von fruchtbaren Böden, vom Wetter und gegenseitiger Hilfe. Deswegen wollen wir uns im Erntedank-Gottesdienst bewusst werden und dieses Jahr besonders an jene denken, die infolge der

Coronakrise oder wegen Umweltkatastrophen in Armut und Hunger geraten sind.

... und feiern

Christus lädt immer wieder ein, miteinander Mahl zu halten. Zum Erntedank soll das in besonderer Weise gestaltet werden. Um 16.00 werden im Pfarreizentrum St. Maria gemeinsam Früchte- und Gemüse-Wähen gebacken. Wer Lust und Zeit hat, ist dazu herzlich eingeladen. Eigenes Gemüse oder Früchte können mitgebracht werden. Teig, Eier, Milch und Rahm stehen zur Verfügung. Die Wähen werden in einem neuen, modernen Ofen gebacken. Um 18.00 beginnt der Gottesdienst in der Pfarrkirche, zu dem auch Familien mit Kindern eingeladen sind. Um 19.00 beginnt das Kuchenessen für Gross und Klein im Pfarreizentrum.

Bitte beachten

Der Gottesdienst kann ohne Zertifikat besucht werden. Es besteht Maskenpflicht und die Kontaktdaten werden aufgenommen. Für das Backen und gemeinsame Essen im Pfarreizentrum nach dem Gottesdienst gilt die Zertifikatspflicht.

Rosenkranzgebet

Jeden Freitag, 08.40 in der Pfarrkirche St. Maria

Todesfall

21. Sept. Ernst Zäch (1932)

Taufe

25. Sept. Linda Alexandra Purtschert

Osterkerzen

Die von der Jubla gefertigten Osterkerzen können das ganze Jahr für 15 Franken im Pfarreisekretariat bezogen werden.

Kondolenzkarten

Eine grosse Auswahl an Kondolenzkarten der Aktion zöndhölzli ist im Pfarreisekretariat erhältlich.

Aktion zöndhölzli

Informationen zum Projekt 2021 finden sich im Schriftenstand in der Pfarrkirche. Spendekonto: Valiant Bank, 3001 Bern, PC 30-38112-0, IBAN CH26 0630 0016 1837 7880 2

Agenda

Pro Senectute

Fitgym (Allround)

Dienstag, 19. Oktober, 09.00–10.00

Pfarreizentrum St. Maria

Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Kontakt: Begoña Monterrubio,

Telefon 041 280 96 24

Anlässe mit Zertifikatspflicht

Seniorentreff St. Maria

Mittagessen

Donnerstag, 21. Oktober, 12.00

Pfarreizentrum St. Maria

Kosten: 10 Franken; Anmeldung bis Montag, 18. Oktober an das Pfarreisekretariat, Telefon 041 552 60 30

Handarbeitstreff

Freitag, 22. Oktober, 13.30–16.30

Pfarreizentrum St. Maria

Kontakt

Pfarrei Gerliswil

Gerliswilstrasse 73a, 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 552 60 20
pfarrei.gerliswil@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rügsegger, Pastoralraumleiter
John Vara, Priester
Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin
(Ansprechperson)
Walter Amstad, Betagtenseelsorger
Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin
Matthias Vomstein, Diakon

Pfarreizentrum

Schulhausstrasse 4, 6020 Emmenbrücke
Reservierungen: 041 552 60 20
Hauswart/Sakristan: Fredi Marbach

Pfarreisekretariat

Sandra Mollet, Corneliaria Vögeli
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,
08.00–11.30 und 13.30–16.00
Vom 4. bis 15. Oktober ist jeweils am
Vormittag geöffnet. Vom Seelsorgeteam
ist telefonisch immer jemand erreichbar.

Gottesdienste

Rot: mit Zertifikatspflicht

Sonntag, 10. Oktober

10.00 Eucharistiefeier

Gabe: Don Bosco, Jugendhilfe weltweit

13.30 Eucharistiefeier der MKSH

Dienstag, 12. Oktober

09.15 Eucharistiefeier, Schooswald

Samstag, 16. Oktober

17.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 17. Oktober

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Gabe: Freizeitzykel Luzern

Dienstag, 19. Oktober

09.15 Eucharistiefeier, Schooswald

Wer für die Gestaltung der Gottesdienste
verantwortlich ist, findet sich unter
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Schooswald-Chäppeli



Ein Kraftort – die Schooswaldkapelle. Foto: R. Conciatori

Das Versprechen einer schwangeren Frau an die Muttergottes, bei einer glücklichen Geburt im Schooswald einen Bildstock zu setzen, wurde eingelöst. Die Geburt verlief laut Chronik ohne Schwierigkeiten und seit dem Jahre 1763 steht an Stelle dieses «Helgenhüsli» eine Kapelle.

Im Jahre 1957 wurde die Barockkapelle durch einen der Natur und den Menschen verbundenen Neubau ersetzt. Die Realisierung wäre undenkbar gewesen ohne den grossen Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer und Sponsoren und der beteiligten Handwerker. Die künstlerische Innenausstattung wurde von G. Hirschi, Luzern, entworfen und gestaltet.

Der spezielle Glockenturm ist mit einer wohlklingenden Glocke ausgerüstet. Bei Feierlichkeiten wird diese Glocke durch den Sakristan oder die Sakristanin von Hand, wie zu alten Zeiten, dynamisch und melodisch zum Klingen ge-

bracht. Der «Klöppel» der alten Glocke ist in der Sakristei zu besichtigen.

In diesem «Wald-Chäppeli» können Glaubenspilger zu Architektenpilger werden. Die barocke Marienstatue mit Jesu Kind aus der alten Kapelle fand wiederum einen ehrwürdigen, herausragenden Platz in der neuen Schooswaldkapelle.

Die verantwortlichen Betreuer der Kapelle sind mit Herzblut dabei, den Erhalt und die Pflege dieser Weihstätte nachhaltig zu sichern.

*Steht ein Kirchlein tief im Wald
aus Holz und Mauer,
das getrotzet der Gewalt
aller Zeiteinschauer.*

*Stürmend manch Jahrhundert zog
hast'gen Schritts vorüber,
doch auch Blütenzweige bog
jeder Lenz darüber.*

Joseph Viktor v. Scheffe

Die Kapelle ist ein Ort der spirituellen Ruhe und Einkehr, ein Ort der Stille, der Meditation und des Gebets, Kraftort für Seele und Geist. Alle, die sie in dieser Absicht besuchen, sind dort herzlich willkommen.

*Cornelia Odermatt,
Sakristanin Schooswald*

Rosenkranzgebet

Jeden Montag und Freitag, 15.00
in der Schooswaldkapelle

Jahrzeiten

Sonntag, 10. Oktober, 10.00:

Vivian Studer-Tolentino; Fredi

Weber-Studer; Pfarrer Heinz Stuedler

Todesfälle

3. Sept. Alice Reding (1952)

7. Sept. Sophie von Reding (1926)

Gaben

5. Sept. Theologische Fakultät Luzern	168.20
12. Sept. Stiftung Kind und Familie	79.85
18. Sept. Inländische Mission	39.60
26. Sept. migratio	39.00

Glutenfreie Hostien

Menschen mit der Diagnose Zöliakie können bei der Kommunion glutenfreie Hostien empfangen. Bitte melden Sie sich vor dem Gottesdienst in der Sakristei.

Agenda

Anlass mit Zertifikatspflicht

Mittagstisch

Dienstag, 19. Oktober, 12.00

Dorothee-Saal

Anmeldung bis 14. Oktober an das

Pfarreisekretariat Bruder Klaus, Telefon
041 552 60 40 oder mit E-Mail: pfarrei.
bruderklaus@kath.emmen-rothenburg.ch

Kontakt

Pfarrei Bruder Klaus

Hinter-Listrig 1, 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 552 60 40
pfarrei.bruderklaus@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rügsegger, Pastoralraumleiter
John Vara, Priester
Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin
(Ansprechperson)
Hans Bättig, mitarbeitender Priester

Pfarreizentrum

Hinter-Listrig 1a, 6020 Emmenbrücke
Reservierungen: 041 552 60 40
Hauswart/Sakristan: Robi Schmidlin

Pfarreisekretariat

Lisbeth Scherer, Regula Meier
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch
und Donnerstag, 08.00–11.30 und
13.30–17.00
Dienstag und Freitag, 08.00–11.30

Gottesdienste

Rot: mit Zertifikatspflicht

Samstag, 9. Oktober

17.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
Gast: Otto Neubauer, Theologe und
Buchautor, Wien

Gabe: Don Bosco, Jugendhilfe weltweit

Sonntag, 10. Oktober

28. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Eritreer – biblische Lektion
19.00 Wochenstart-Gottesdienst
Thema: Mein – für mich bestimmter –
Platz

Mittwoch, 13. Oktober

09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 16. Oktober

06.00 Eritreer

Sonntag, 17. Oktober

29. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Eucharistiefeier

Gabe: Freizeitzykel Luzern

Mittwoch, 20. Oktober

09.15 Eucharistiefeier

Wer für die Gestaltung der Gottesdienste
verantwortlich ist, findet sich unter
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Referat und Diskussion



Zu Gast in der Pfarrei: Otto Neubauer, Theologe und Buchautor. Foto: zvg

Am Samstag, 9. Oktober, 17.00
lädt die Pfarrei Bruder Klaus in
ihrem Jubiläumsjahr zu Gottes-
dienst, anschliessendem Referat
und Diskussion mit dem Theolo-
gen und Buchautor Otto Neu-
bauer ein – mit Zertifikatspflicht.

ef. Kennen Sie den Film «Ziemlich beste Freunde»? Durch einen Sportunfall seit Jahren schwer gelähmt, schliesst in dem Film der Champagner-Grossunternehmer Philippe Pozzo di Borgo eine unerwartete Freundschaft mit seinem vorbestraften und unprofessionellen Pfleger Driss. Es scheint das Ringen um Glück zu sein, das an dieser Geschichte so viele Menschen berührt hat. Sie steht stellvertretend für die Geschichten von unzähligen Menschen, die angesichts der unvermeidlichen Begrenztheiten und Verwundungen des Lebens «die Waffen strecken» und ganz einfach ihr Herz öffnen. In einer Welt zunehmend ängstlicher Verteidigungs- und Angriffsstrategien spricht sie auch von der Hoffnung nach Orten wirklicher Geborgenheit und des tiefen Angenommenseins, nach einem Zuhause.

Viele Fragen stehen im Raum

Otto Neubauer, Theologe und Leiter der Akademie für Dialog und Evangelisation in Wien, stellt diese Geschichte bewusst an den Anfang seines 2018 erschienenen Buches «Mission Possible». Was

bedeutet es heute, als Pfarreigemeinschaft ein Ort wahrhafter Begegnung von Mensch und Mensch und von Mensch und Gott zu sein, in dem Geborgenheit und Beheimatung spürbar wird? Was heisst das für die Zukunft von Pfarreien?

Gespräch und Austausch

Am Samstag, 9. Oktober wird es Gelegenheit geben, darüber mit Otto Neubauer persönlich ins Gespräch zu kommen. Nach dem Gottesdienst, der von ihm und Elke Freitag gestaltet wird, sind alle zum gemeinsamen Apéro riche und einem Gesprächsabend mit Otto Neubauer in den Dorothee-Saal herzlich eingeladen. Auch Theologie- und Religionspädagogikstudierende des Bistums Basel werden an diesem Austausch teilnehmen.

Pfarreifest im Jubiläumsjahr

Am Samstag, 23. Oktober findet das Pfarreifest statt. Für Jung und Alt wird ein buntes Programm angeboten, welches in der nächsten Pfarreiblattausgabe im Detail publiziert wird. Im Dorothee-Saal wird um 19.30 ein 5-Gang Jubiläums-Menü für Fr. 25.– angeboten. Anmeldungen können über das Sekretariat 041 552 60 40 oder per E-Mail: pfarrei.bruderklaus@kath.emmen-rothenburg.ch gemacht werden. Maximal können 100 Personen teilnehmen. Für den Anlass gilt die Zertifikatspflicht.

Rosenkranzgebet

Jeden Dienstag, 18.00 in der Pfarrkirche
Bruder Klaus – ohne Zertifikatspflicht

Jahrzeit

Sonntag, 17. Oktober, 10.00:
Hans Bühlmann, Anton Bühlmann,
Christina und Franz Bühlmann-
Meyerhans, Franz und Anna Bühlmann-
Bühlmann, Rösly Bühlmann

Taufen

11. Sept. Bianca Victoria Campos Bacea
17. Sept. Viana Frei

Agenda

Jass-Nachmittag

Mittwoch, 13. Oktober
Pfarreizentrum Bruder Klaus

Mütter-/Väterberatung

Montag, 18. Oktober, 13.30–16.30
Pfarreizentrum Bruder Klaus
Anmeldung: Montag bis Freitag,
08.00–11.00, Telefon 041 208 73 33

Anlässe mit Zertifikatspflicht

Mittagstisch

Dienstag, 19. Oktober, 12.00
Dorothee-Saal
Anmeldung bis 14. Oktober an das Pfarreisekretariat, Telefon 041 552 60 40
oder mit E-Mail: pfarrei.bruderklaus@
kath.emmen-rothenburg.ch

Filmkonzert «Goldrausch»

Freitag, 19. November, 19.30
Pfarrkirche Bruder Klaus
Für das Filmkonzert «Goldrausch» mit dem 21st Century Chamber Orchestra können online über die Webseite der Pfarrei Bruder Klaus unter www.kath.emmen-rothenburg.ch (mit Platzauswahl), per E-Mail an pfarrei.bruderklaus@kath.emmen-rothenburg.ch oder telefonisch unter 041 552 60 40 Tickets bestellt werden.

Kontakt Rothenburg

Pfarrei St. Barbara

Flecken 34, 6023 Rothenburg
Telefon 041 280 13 28
sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rügsegger, Pastoralraumleiter
John Vara, Priester
Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin
(Ansprechperson)
Claudia Ernst, Leitende Katechetin

Pfarreisekretariat

Monika Wigger, Esther Häfliger
Öffnungszeiten:
Montag, Freitag, 13.30–17.00;
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag,
08.00–11.00

Gottesdienste

Rot: mit Zertifikatspflicht

Samstag, 9. Oktober

18.30 Wort und Kommunion

Sonntag, 10. Oktober

10.00 Wort und Kommunion

Gabe: Diözesanes Kirchenopfer

Mittwoch, 13. Oktober

09.00 Wort und Kommunion

Samstag, 16. Oktober

18.30 Wort und Kommunion

Sonntag, 17. Oktober

10.00 Wort und Kommunion

Gabe: Diözesanes Kirchenopfer

Donnerstag, 21. Oktober

18.00 Eucharistie in Bertiswil

«Ja» zum Pfarreizentrum Gerliswil

An seiner Sondersession hat das Kirchgemeindepapament Emmen am 22. September der Realisierung des Bauvorhabens «Umbau und Aufstockung des Pfarreizentrums Gerliswil» mit der Genehmigung des dafür notwendigen Sonderkredits von 12,43 Mio. Franken einstimmig grünes Licht erteilt. Die Frist für das fakultative Referendum läuft bis zum 23. Oktober.

Mehr dazu finden Sie auf der Webseite:

www.kath.emmen-rothenburg.ch



Visualisierung des neuen Pfarreisaals Gerliswil. Visualisierung: PYXEL GmbH, Luzern

Mit visionären Ideen die Zukunft gestalten

Es gehört zu den wohl wichtigsten Aufgaben jeder Exekutive, sich über die Zukunft ihrer Institution oder ihres Gemeinwesens Gedanken zu machen und diese, soweit möglich, auf kommende Herausforderungen auszurichten. Dies gilt natürlich auch für den Kirchenrat Emmen.

hf. Es ist eine Tatsache, dass unsere Kirchen, im Vergleich zu früher, relativ wenig genutzt werden. Trotzdem müssen diese Sakralräume unterhalten, gepflegt und geheizt werden. Angesichts dieser Situation macht sich der Kirchenrat schon seit Längerem Gedanken, wie unsere Kirchen zusätzlich zu den immer weniger werdenden traditionellen Gottesdiensten sinnvoll und nachhaltig einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stehen könnten.

Zum Beispiel MaiHof, Luzern

Bei der 2013 umgebauten Kirche und dem Pfarreizentrum MaiHof in Luzern wurde ein Nutzungskonzept verfolgt, das neben den traditionellen kirchlichen Funktionen unterschiedlichste Nutzungsformen (Konzerte, Theater, Ausstellungen, Versammlungen) zulässt. Dies ohne die ursprüngliche sakrale Bestimmung aufzugeben. Inspiriert von dieser reali-

sierten und funktionierenden Idee haben wir das Angebot der Architekturabteilung der Hochschule Luzern angenommen. In einem interessanten mehrwöchigen Prozess haben Studierende zum Abschluss ihres Studiums als Architekt*in, Innenarchitekt*in und als Bauingenieur*in für das Pfarreizentrum Bruder Klaus Varianten für offenere, vielfältigere Nutzungen kreiert.

Visionäre Ideensammlung

Wichtige Bedingung seitens der Hochschule für Technik und Architektur HTA in Horw für diese für uns unentgeltliche Studie war, dass es um eine visionäre Ideensammlung und ihre mögliche gestalterische Umsetzung ging. Keineswegs war es das Ziel, ein Projekt zu erarbeiten, das für eine konkrete Realisierung gedacht ist.

Sakrale Bestimmung behalten

Sehr wichtig war dem Kirchenrat die Forderung an die Studierenden, den sorgfältigen und bewussten Umgang mit den sakralen Gegebenheiten sowie die Beachtung und Respektierung der speziellen Architektur des ganzen Pfarreizentrums stets im Auge zu behalten. Auch der Einbezug der Umgebung, die Bedürfnisse eines lebendigen Quartiermittelpunkts

und damit verbundene ökologische Fragestellungen sollten bei diesen visionären Zukunftsperspektiven beachtet werden.

Sich Zeit lassen ...

Bevor der Kirchenrat an die konkrete Umsetzung einer eventuellen Umgestaltung von Kirche und Pfarreizentrum mit dem Ziel von zusätzlichen Nutzungsmöglichkeiten geht, wird es noch einige Zeit dauern. Zuerst müssen zentrale Fragen zum Bedarf und zur Finanzierung umfassend geklärt werden, bevor die Idee unter realistischen Voraussetzungen und mit Einbezug des Pfarreivolks an die Hand genommen werden kann.

Interessante Präsentation

Gerne möchten wir vom Kirchenrat zusammen mit den Studierenden und ihren Dozierenden diese in einem spannenden Prozess erarbeiteten Visionen anhand von Modellen und Dokumentationen einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Das Jubiläums-Pfarreifest zum 50-jährigen Bestehen der Pfarrei Bruder Klaus vom 23. Oktober bietet dazu den idealen Rahmen, nicht bloss Rückschau zu halten, sondern sich bewusst und aktiv mit der Zukunft dieses wichtigen gemeindlichen Zentrums auseinanderzusetzen.

«Nur» Kirchenzentrum sein oder auch Neues wagen?

In den 1970er-Jahren, als das Kirchenzentrum Bruder Klaus erbaut wurde, wusste jedermann um den Zweck einer Kirche und des dazugehörigen Pfarreizentrums. Doch welche Funktion soll ein Kirchenzentrum heute erfüllen?

uh. Kirchenräte und Seelsorgende stehen in der Verantwortung, wenn es um Finanzen und pastorale Inhalte geht. Das beinhaltet auch die kritische Auseinandersetzung mit Fragen, wenn es um Gegenwart und Zukunft der bestehenden Kirchenzentren geht. Im Fokus stand diesmal das Kirchenzentrum Bruder Klaus. Studierende der Hochschule Luzern, Technik & Architektur waren eingeladen, sich intensiv mit der Frage zu befassen, wie das besagte Kirchenzentrum multifunktional genutzt werden könnte. Das Projektmodul «Bachelor+ Interdisziplinarität am Bau» versammelt Studierende der Studiengänge Bauingenieurwesen, Architektur und Innenarchitektur, um gemeinsam ein Projekt zu bearbeiten.

Gemeinsam Ideen entwickeln

Im Vorfeld des Herbstsemesters 2020 machten sich die Teilnehmenden mit der Faktenlage vertraut, lernten die Gebäude und deren Geschichte kennen, führten Interviews mit Nutzer*innen durch und besuchten auch einen Gottesdienst. Im Verlauf des Semesters entwickelten sie verschiedene Ideen, wie die Gebäude vermehrt belebt und genutzt werden könnten. Im Rahmen von Zwischengesprächen präsentierten sie diese dem anderen Team, den Dozierenden sowie der Bauherrschaft. Neue Aspekte und Rückmeldungen flossen in die Weiterbearbeitung ein und Ende Januar 2021 wurden die Schlussarbeiten präsentiert. Diese sind am 23. Oktober auch der Öffentlichkeit zugänglich und machen sichtbar, wie überlegt, aber auch kreativ die Studierenden sich der Herausforderung gestellt haben.

Peter Helfenstein, Kirchenrat und Architekt ETH, sowie Hermann Fries, Kirchenratspräsident, und Pfarrer Kurt Schaller begleiteten die Studierenden auf ihrem Weg und stellten ihnen nach Abschluss des Semesters einige Fragen (Antworten sind zusammengefasst):

Wenn du auf das Projektmodul «Bachelor+» zurückblickst, was ist dir in guter Erinnerung geblieben? Die Zusammenarbeit mit allen Projektbeteiligten – Studierenden, Dozierenden und Bauherrschaft. Dank dem steten Austausch konnten Projekte entwickelt werden, hinter denen wir stehen können.

Was hat dich bewogen, dich für dieses Modul anzumelden?

Die Interdisziplinarität: Wie gehen andere Fachrichtungen an das Problem heran? Welche Überlegungen stellen sie an? Diese Zusammenarbeit wird Teil meiner zukünftigen Berufsarbeit sein. Dieser Praxisbezug war eine wohlthuende Abwechslung zur meist vorherrschenden Theorie. Auch die Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft war eine wertvolle Erfahrung. Tragfähige Lösungen setzen eine gute Zusammenarbeit voraus.

Was hat dich als angehender Bauingenieur an diesem Bauwerk fasziniert?

Das Dach ist optisch schön und das Tragwerk sehr speziell. Ein solches Falwerk sieht man nicht alle Tage. Es war interessant, einen bestehenden Bau zu studieren und sich nicht immer mit Neubauten zu befassen.

Was hat dich als angehende Architektin beeindruckt?

Der Innenraum ist querschiffartig und mit dem Lichteinfall sehr schön gestaltet. Bruder Klaus ist keine klassische Kirche, der Priester oder die Pfarreiseelsorgerin ist näher bei der Gemeinde. Auch die Rhythmisierung der Aussenplätze



An der Studie zur multifunktionalen Nutzung des Kirchenzentrums Bruder Klaus im Rahmen des Projektmoduls «Bachelor+ Interdisziplinarität am Bau» wirkten mit: Moritz Aeschlimann und Bastian Zurwerra (IBI Institut für Bauingenieurwesen), Olivia Beeler, Maja Roggenbach und Salome Weiss (IAR Institut für Architektur), Charel Meyrer und Julius Meinhof (IIA Institut für Innenarchitektur). Betreut wurden sie von den Dozierenden Sibylla Amstutz, Matthias Balmer, Luca Deon, Ralph Stoian und Uwe Teutsch. Foto: zvg

(Unterteilung, Nischen) ist sehr gut überlegt.

Was hat dich als angehender Innenarchitekt beeindruckt?

Die grosse Spannweite der Decke, die ohne Stütze auskommt. Auch bei der Innenausstattung, den speziell angefertigten Kirchenbänken, wurden keine Kompromisse gemacht. Gleichzeitig strahlt der Bau aus Beton, Metall und Glas eine Nüchternheit aus, die eher kühl wirkt und Behaglichkeit vermissen lässt.

Was muss die Institution Kirche in Zukunft tun, um den Bedürfnissen der Bevölkerung zu genügen?

Einzig Kirche zu sein, genügt in Zukunft nicht mehr. Die Kirche muss offen sein für neue Ideen, Synergien und Nutzungen. Allerdings ist es wichtig, die Bevölkerung mit auf diesen Weg zu nehmen. Und der Aspekt «Kirche» muss weiterhin Platz haben. Diesbezüglich haben wir gespürt, dass es eine Grenze gibt, die es – bei aller Offenheit – zu respektieren gilt.

Was nimmst du mit in deine weitere Ausbildung?

Wir mussten lernen, unsere Ideen so zu präsentieren, dass sie nachvollziehbar sind. Insgesamt erfuhr ich den Austausch mit meinen Mitstudierenden als stärkend und bereichernd. Gemeinsam entwickelten wir ein besseres Resultat, als ich es als Einzelperson gekonnt hätte.

Ein religiöses Gebäude repräsentiert eine Kultur, wird von einer Gemeinschaft mitgetragen, die sich aus unterschiedlichsten Leuten zusammensetzt.

Öffentliche Ausstellung

Die Studierenden sind gerne bereit, ihre Projektstudien im Rahmen des Pfarrefests «50 Jahre Pfarrei Bruder Klaus» zu präsentieren:
Samstag, 23. Oktober
12.00–17.30 und
19.00–21.00

Adressen

Fachstelle Religionsunterricht und Katechese

Ursi Portmann
Gerliswilstrasse 73a, 041 552 60 50
fachstelle.ruk@kath.emmen-rothenburg.ch

Kirchgemeindeverwaltung

Stefan Stadelmann, Verwalter
Kirchfeldstrasse 2, 041 552 60 00
info@kath-emmen.ch

Kirchenrat

Hermann Fries, Präsident
hermann.fries@kath-emmen.ch

Kirchgemeindepapament

Rosalba Martello Panno, Präsidentin
praesidium.kgp@kath-emmen.ch

Missione Cattolica Italiana

Don Stefano, Seetalstrasse 16,
Centro Papa Giovanni, 041 269 69 69

Beratungsstelle

Sozialberatung Pastoralraum Emmen-Rothenburg

Nicole Hofer, Katharina Studer
Gerliswilstrasse 73a, 041 552 60 55
sozialberatung@
kath.emmen-rothenburg.ch
Nach telefonischer Voranmeldung sind
Beratungen täglich ausser mittwochs
möglich.

Impressum

Offizielles Pfarreiblatt der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Emmen
Erscheint vierzehntägig donnerstags
Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Emmen, Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen,
Redaktion Pfarreiseiten: Pfarreisekretariate
Redaktion allgemeiner Teil: Nadja Horat
Telefon 041 552 60 00,
nadja.horat@kath-emmen.ch
Druck und Versand: UD Medien,
Maihofstrasse 76, 6006 Luzern,
www.ud-medien.ch



Im «füreinander.miteinander.» feiern. Foto: L. Scherer

Gottesdienste

Rot: mit Zertifikatspflicht

Freitag, 8. Oktober

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 9. Oktober

17.00 BK Wort und Kommunion

18.00 SM Eucharistie

18.30 SB Wort und Kommunion

Sonntag, 10. Oktober

09.45 EM Wort und Kommunion

10.00 SM Eucharistie (MCLI)

10.00 GE Eucharistie

10.00 BK Eritreer

10.00 SB Wort und Kommunion

12.00 EM Eucharistie (MCPL)

13.30 GE Eucharistie (MKSH)

19.00 BK Wochenstart

Dienstag, 12. Oktober

09.15 GE SW Eucharistie

Mittwoch, 13. Oktober

09.00 SB Wort und Kommunion

09.15 BK Wort und Kommunion

18.30 SM Eucharistie (MCLI)

Donnerstag, 14. Oktober

09.15 EM Wort und Kommunion

Freitag, 15. Oktober

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 16. Oktober

06.00 BK Eritreer

17.30 GE Wort und Kommunion

18.00 SM Eucharistie

18.30 SB Wort und Kommunion

Sonntag, 17. Oktober

09.45 EM Wort und Kommunion

10.00 SM Eucharistie (MCLI)

10.00 GE Wort und Kommunion

10.00 BK Eucharistie

10.00 SB Wort und Kommunion

12.00 EM Eucharistie (MCPL)

Dienstag, 19. Oktober

09.15 GE SW Eucharistie

Mittwoch, 20. Oktober

09.15 BK Eucharistie

18.30 SM Eucharistie (MCLI)

Donnerstag, 21. Oktober

09.15 EM Eucharistie

18.00 SB BW Eucharistie

Kürzel

EM	Emmen St. Mauritius
SM	St. Maria
GE	Gerliswil
GE SW	Schooswaldkapelle
BK	Bruder Klaus
SB	Rothenburg St. Barbara
SB BW	Kirche Bertiswil
MCLI	Italienischsprachige Mission
MCPL	Portugiesischsprachige Mission
MKSH	Albanischsprachige Mission

Blickfang

Pfarreifest zum Jubiläum

Am Samstag, 23. Oktober findet in der Pfarrei Bruder Klaus das Pfarreifest statt. Ab 13.30 bieten die JuBlaMi (Jungwacht, Blauring und Ministranten) für Kinder ein attraktives Spielprogramm an. Für die Erwachsenen öffnet das Pfarreizentrum alle Türen und lädt zu geführten Rundgängen mit der Ausstellung der Bachelor+-Arbeiten der Student*innen der HSLU ein. Ein weiterer Höhepunkt ist die Einweihung des Kühlschranks «Madame Frigo». Nach dem Familiengottesdienst um 18.00 offeriert der Pfarreirat allen einen Apéro. Die Krönung des Abends bildet das Jubiläums-Fünf-Gänge-Galadiner (Fr. 25.– exkl. Getränke; Anmeldung über das Sekretariat 041 552 60 40) sowie die Prämierung des Ballonwettbewerbes.

In den Gottesdiensten ohne Zertifikatspflicht gilt weiterhin Maskenpflicht (ab 12 Jahren) und es dürfen maximal 50 Personen teilnehmen. Zudem müssen der Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten und die Kontaktdaten erhoben werden. Benutzen Sie die bezeichnete Eingangstüre und desinfizieren Sie Ihre Hände. Danke für Ihr Mittragen!

Da Bund und Kantone ihre Verordnungen betreffend Corona-Schutzmassnahmen jeweils kurzfristig in Kraft setzen, ist das Pfarreiblatt nicht immer auf dem neuesten Stand. Die aktuellsten Informationen finden Sie in unseren Anschlagkästen, auf den Info-Tafeln vor den Pfarrkirchen oder auf unserer Webseite unter www.kath.emmen-rothenburg.ch.

Schlusspunkt

Versuche stets ein Stückchen Himmel über deinem Leben festzuhalten.

Marcel Proust